

Stadt Schwedt/Oder

Die Stadtverordnetenversammlung



Stadt Schwedt/Oder | Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5 | 16303 Schwedt/Oder

Kreistag des Landkreises Uckermark
Vorsitzenden des Kreistages
Herrn Wolfgang Seyfried
Karl-Marx-Straße 1
17291 Prenzlau

Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder

Dienstgebäude: Rathaus, Dr.-Theodor-Neubauer-Straße 5

Bearbeiter:

Telefon: 03332 446-355

E-Mail: buerosvv.stadt@schwedt.de

Telefax: 03332 446-200

Ihr Zeichen/vom:

Mein Zeichen:

Datum: 28.10.2016

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder und die Stadt Schwedt/Oder, vertreten durch den Bürgermeister, haben sehr aufmerksam die Berichterstattung in den Medien über die geplanten Einsparungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) verfolgt.

Die genannten Einsparungsziele von 500.000 Kilometern in 2017 sind nach unserer Auffassung der erste Schritt, den ÖPNV über die kommenden Jahre in die Bedeutungslosigkeit zu führen. Unsere Erfahrungen zeigen, dass zwangsläufig weitere Einschnitte in den kommenden Jahren erfolgen müssten, wenn der Zuschuss an die Verkehrsgesellschaft durch den Landkreis festgeschrieben werden sollte. Nach unserer Information war dies mit dem erst im Juni 2016 verabschiedeten Verkehrsvertrag zwischen dem Landkreis und der Verkehrsgesellschaft so auch **nicht** vorgesehen.

Wir sehen daher die große Gefahr, dass die Verkehrsgesellschaft auch in den kommenden Jahren unter erheblichem Kostenzwang leiden wird und dadurch eine Gesundung des Unternehmens weiter erschwert und hinausgeschoben, wenn nicht sogar unmöglich wird.

Zu erwartende Kostenentwicklungen durch Preissteigerungen bei Kraftstoffen, bei Lohn und Gehaltsrunden, die die Verkehrsgesellschaft gar nicht zu vertreten hat, können somit nach unserer Auffassung zukünftig nur durch Kürzungen der Verkehrsleistungen oder durch Personalabbau kompensiert werden. Damit verbunden sind natürlich solche Auswirkungen wie weniger Busse, weniger Reparaturen, weniger Kraftstoff, weniger Personal usw. die diesen einmal angefangenen Abwärtstrend weiter verstärken. Dies hat zur Folge, dass die Verkehrsanbindungen weiter ausgedünnt werden, Personal bei der Verkehrsgesellschaft nicht mehr in dem bisherigen Umfang beschäftigt werden wird und die Attraktivität des ÖPNV weiter sinkt.

Hier wird nach unserer Auffassung eine Abwärtsspirale in Gang gesetzt, die - einmal begonnen - nicht mehr aufzuhalten ist, bis der ÖPNV nur noch rudimentäre Grundbedürfnisse wie den Schülerverkehr bedient.

Für uns eindeutig das falsche Signal an unsere Bürgerinnen und Bürger.

Gerade in unserer ländlich strukturierten Region sollte darauf geachtet werden, dass die Bevölkerung in den Ortschaften und Gemeinden nicht vom öffentlichen Leben „abgehängt“ werden. Die demographische Entwicklung zeigt, dass in unserem Landkreis der Anteil älterer Bürgerinnen und Bürger stetig wächst und gleichzeitig deren Mobilität sinkt.

Die viel zitierte Daseinsvorsorge ist unseres Erachtens nicht nur das Aufrechterhalten eines gerade noch akzeptierbaren Mindeststandards, sondern sollte vielmehr Chancen und Perspektiven bieten, in einer attraktiven Region zu bleiben und gleichzeitig die Möglichkeit gewährleisten, am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können. Es wäre daher sogar zu überlegen, ob nicht hier und da, das Angebot unter dieser Sichtweise auszubauen oder zu ergänzen ist.

Wir haben ernsthafte Sorgen, sollten sich diese Sparmaßnahmen durchsetzen, dass der ÖPNV so unattraktiv wird, dass die Bürgerinnen und Bürger förmlich gezwungen werden, Alternativen zur öffentlichen Personenbeförderung zu entwickeln oder zu nutzen.

Wie wir als Gesellschafter der Verkehrsgesellschaft erst auf nachdrückliches Nachfragen in Erfahrung gebracht haben, wird es auch im Stadtverkehr Schwedt/Oder zu Veränderungen kommen, die wir nur schwer bis gar nicht nachvollziehen oder akzeptieren können, zumal sich die Stadt Schwedt/Oder im erheblichen finanziellen Maße an der Aufrechterhaltung des Stadtlinienverkehrs beteiligt. Nachfolgend einige Beispiele von besonderer Brisanz:

Auf der Route Schwedt - Heinersdorf – Berkholz - Meyenburg – Schwedt (Linie 491) soll nach uns vorliegender Information die letzte Fahrt sowohl in der Woche (Mo.-Fr.) als auch am Wochenende um 20:15 Uhr sein. Damit wären alle Personen, die in einem Schichtsystem arbeiten, von der Nutzung des ÖPNV ausgeschlossen. Den Berufsverkehr zu beschneiden ist kontraproduktiv.

Auf unserer innerstädtischen Ringlinie (Linie 482) soll bereits ab 18:30 Uhr auf einen einstündigen Takt umgestellt werden, statt wie bisher erst ab 20:15 Uhr. Darüber hinaus soll der Fahrbetrieb am Sonnabend bereits mit der letzten Fahrt um 21:00 Uhr und am Sonntag um 19:30 Uhr eingestellt werden. Für alle Bürgerinnen und Bürger, die entspannt unsere kulturellen Angebote nutzen und auf das eigene KFZ verzichten möchten, wäre dies geradezu grotesk. Wir streben eine Belebung an, sorgen aber gleichzeitig bei der Mobilität für das Gegenteil.

Ein letztes Beispiel: auf unserer innerstädtischen Ringlinie (Linie 481) soll wochentags bereits ab 18:30 Uhr auf einen 1-Stunden-Takt umgestellt werden, statt wie bisher erst ab 20:00 Uhr. Am Wochenende werden in den Morgenstunden gleich zwei Fahrten eingestellt und die letzte Fahrt wäre bereits um 20:30 Uhr.

Nach unserer Auffassung sollte die Personenbeförderungsgesellschaft an der einen oder anderen Stelle das Angebot eher ergänzen. Hier wäre z. B. die Einrichtung einer weiteren Haltestelle am Friedhof anzuführen, die gerade für die älteren Bürgerinnen und Bürger unerlässlich ist.

Jede weitere Ausdünnung des Fahrplanangebotes zwingt die Fahrgäste, sich nach Alternativen umzusehen. Jeder verlorene Fahrgast ist nur sehr mühsam und mit großem Aufwand zurückzugewinnen.

Die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder und die Stadt Schwedt/Oder, vertreten durch den Bürgermeister, verschließen sich nicht gegen Maßnahmen, die Effizienz der Leistungserbringer zu erhöhen und somit die Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Ganz im Gegenteil. Wir haben ein gesteigertes eigenes Interesse an einer leistungsfähigen Personenbeförderungsgesellschaft, die langfristig und zukunftsorientiert agieren kann.

Uns erscheint es daher sinnvoll, zumindest so lange, wie der Nahverkehrsplan seine Gültigkeit besitzt, die Fahrplanmaße dem Grunde nach festzulegen und nicht jährlich neu in die Verhandlung über Art und Umfang einzusteigen. Dies versetzt die Personenbeförderungsgesellschaft in die Lage, nachhaltig und nachvollziehbar an Konzepten zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu arbeiten und sich auf zukünftige Herausforderungen einzustellen. Darüber hinaus werden klare Signale an unsere Bürgerinnen und Bürger ausgesandt, dass sie sich auch in den kommenden Perioden auf gute und vernünftige Verkehrsanbindungen verlassen können.

Wir bitten daher die Abgeordneten des Kreistages, in der entscheidenden Sitzung im Dezember 2016 im Sinne des Gemeinwohls für eine qualitativ gute und serviceorientierte Personenbeförderung im Landkreis zu votieren und die aufgeführten Argumente bei der Beschlussfassung zu berücksichtigen.

Freundliche Grüße

die Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder

der Bürgermeister der Stadt Schwedt/Oder